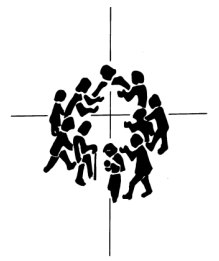


Netzwerk Leben

aktuell



Nr. 1-2002

Trends – katholische Schwangerenberatung im Aufwind

Ein Bericht von Heidi Winter-Schwarz, Leiterin der katholischen Schwan-

Katholische Schwangerenberatung weiterhin stark nachgefragt

Zu Beginn des Jahres 2001 stellte sich uns die Frage, wie die Ratsuchenden auf die Veränderungen, nach dem Ausstieg aus dem staatlichen Beratungssystem und die Erweiterung des Beratungsangebotes in Nürnberg reagieren würden.

Durch die Ereignisse bedingt und durch den Weggang dreier Mitarbeiterinnen wurde das Jahr 2001 zu einem turbulenten Jahr.

Trotz personeller Engpässe konnte eine Steigerung der Beratungszahlen bzw. der Beratenen um 15,75 % verzeichnet werden. Über 400 Frauen (mit allgemeinen Fragestellungen) mussten aufgrund der vollen Auslastung der Beratungskapazitäten an andere Beratungsstellen verwiesen werden.

Im existenziellen Schwangerschaftskonflikt suchten 34 Frauen bewusst unsere Beratungsstelle auf. Rat und Orientierung durch katholische Wertmaßstäbe, Stärkung ihrer Position und eine „Anwaltschaft für das Kind“ sind Gründe, warum Frauen, trotz vorhandenen Scheines in die Beratung kommen. Oftmals wird die Möglichkeit des Erhalts eines Scheines als Druckfaktor erlebt.

In der allgemeinen Schwangerenberatung zeigt sich, dass v. a. die ungenügende Absicherung des Lebensunterhalts, verbunden mit Verschuldung und schlechten Wohnverhältnissen als sehr belastend erlebt werden. Hinzu kommen Mängel in der Krankheitsvorsorge, fehlende Unterstützung im na-

hen sozialen Umfeld sowie Informationsdefizite bezüglich individueller Rechte und Pflichten.

Geschilderte Probleme treffen für Alleinerziehende in besonderem Maße zu. Nach wie vor tragen sie die sozialen Folgen von Schwangerschaft überwiegend allein. Exemplarisch zu nennen wären die langfristigen Einkommenseinbußen und fehlende wirtschaftliche Absicherung (z. B. müssen Alleinerziehende während des Sozialhilfebezugs private Altersvorsorgen auflösen).

Gruppenangebote ergänzen die Einzelberatung. Seit Herbst 2001 findet einmal im Monat ein Frauenfrühstück statt. In der Großstadt sind wir für viele Frauen ein soziales Netz, weil Familie und Freunde fehlen.

Ausgehend von den Bedürfnissen der Frauen sind weitere Angebote geplant, z.B. zum Thema Ernährung in Schwangerschaft, Stillzeit und Kleinkindalter. Außerdem ein Angebot im Bereich Natürliche Familienplanung (NFP).

Auf großes Interesse stoßen unsere sexualpädagogischen Angebote, vor allem die mit der Schwangerenberatung des Diözesancaritasverbandes Bamberg gemeinsam entwickelten Workshops „Love Tours“ für 12-16 jährige Jugendliche.

Weitere Informationen über katholische Schwangerenberatung können beim Referat Netzwerk Leben abgerufen werden.

Die katholischen Beratungsstellen führen ihre Arbeit ohne Anbindung an ein staatliches System fort. Sie nehmen ihren christlichen Auftrag wahr,

Kommentar

Nachgedanken zum Vordenken

Ein Wendepunkt für Deutschland wurde vom Bundestag eingeläutet, embryonale Stammzellen dürfen unter strengen Gesichtspunkten importiert werden. In den KNA Nachrichten vom 01.02.2002 konnte nachgelesen werden: „Die mehr als dreistündige Debatte war von Sachlichkeit und Nachdenklichkeit geprägt“.

Bewusst kann hier von Nachdenklichkeit gesprochen werden. Wurde doch von den Bundestagsabgeordneten eine Gewissensentscheidung abverlangt, die unter Einbeziehung jeglich greifbarer Für und Wider erarbeitet, vielleicht sogar erlitten wurde. Steht doch der Mensch in der Freiheit sich entscheiden zu können und somit in der Verantwortung für sein Handeln.

Die Presse würdigt die Politiker, die sich der Tragweite dieser Verantwortung - ihres Handelns - bewusst sind. Deutlich sichtbar geht es heute nicht mehr um die Verurteilung von Entscheidungen oder gar von Personen. Es geht um Ernsthaftigkeit, Nachhaltigkeit und Bewusstheit, um die Tragweite von Entscheidungen. Durch die Fortschritte in der Biomedizin sowie die Problemstellungen der Pluralisierung und Globalisierung sind wir alle gefordert, nachdenklich zu werden, uns um den Lebensschutz - die von Gott gegebene Würde des Menschen - um so mehr anzunehmen. Diesem Nachdenken um den Fortschritt unserer Wissenschaft muss ein Vordenken hin zu einer der Menschenwürde angemessenen Wissenschaft folgen. Dem Nachdenken über Gesellschaft und Staat muss ein Vordenken auf und vor allem für künftige Generationen erfolgen im Bewusstsein, dass der Mensch – das Abbild Gottes – von Gott geschaffen und gewollt ist.

Nutzen wir unsere Freiheit, um uns selbst auch zu wollen.

Teresa Loichen

Internet

www.vafk-in-ei.de

Väteraufbruch für Kinder, Regionalgruppe Eichstätt-Ingolstadt

www.StWalburga.de

Pfarrgemeinde Nürnberg-Eibach

Auf der Seite www.perspektive-deutschland.de finden Sie die Ergebnisse der größten Internetumfrage Deutschlands zu aktuellen Themen der Gesellschaft – TIPP lesenswert!

Notizen dazu:

<http://www.LEBENSRECHT.de>

Dachverband von 11 Lebensschutzorganisationen

<http://www.st-marien-katzwang.de>
Pfarrei Nürnberg-Katzwang

<http://www.lagh-bayern.de>
Landesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Beh. Men.

<http://www.mammamia.de.vu>
Mamma Mia Familiennetzwerk Altdorf

<http://www.sozial.de>
Newsletter

<http://www.intakt.info>
Info und Kontakt für Eltern mit

Termine und Aktuelles aus dem Netzwerk

- Am 11.07.2002 fand ein Pressegespräch mit der Vorstandschaft des Förderkreises in Ingolstadt statt.
- Am 19.03.2002 sprach Prof. Dr. Helmut Zöpfl im Laurentiushaus in Dollnstein zum Thema veränderte Kindheit - veränderte Jugend. Die Veranstaltung wurde sehr gut angenommen.
- Die Mitgliederversammlung des Förderkreises Netzwerk Leben findet am 23.10.2002 um 19.00 Uhr im Holbeinsaal im Alten Stadttheater in Eichstätt statt.
- Der Förderkreis zählt derzeit 74 Mitglieder. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.
- Im Frühjahr dieses Jahres wurde die Vernetzung in der Region Neumarkt durchgeführt. Die Netzwerktreffen wurden rege angenommen. Unter der Telefonnummer 0 84 21 – 5 06 15 erhalten sie weitere Informationen und Termine zu den Netzwerkgesprächen.
- Dem Netzwerk haben sich neue Gruppierungen angeschlossen. Unter anderem sind neu dabei die Nachbarschaftshilfe in Kastl und Pölling sowie die Regionalgruppe Väteraufbruch für Kinder Eichstätt-Ingolstadt.
- Kontakte und Kooperationen konnten aufgebaut werden mit dem Holterhaus Ingolstadt (Einrichtung für Menschen mit Mehrfachbehinderungen), der Kriegskindernothilfe Roth sowie weiteren Vertretern des Kreiskrankenhauses Eichstätt.
- Am 10. 7. fand ein Austausch zwischen der Bundestagsabgeordneten Renate Blank (CSU) und dem BHKT (Berater-Helferkreis Treffen) Nürnberg statt. Sie diskutierten über anonyme Geburt Babyklappe und "Aktion Moses".

Am 22.6.2002 fand im Wald bei Grafenberg ein Benefizveranstaltung zugunsten der Kriegskindernothilfe und Netzwerk Leben statt. Bei dem Familienfest wurden Spiel und Unterhaltung geboten, Informationen über den Wald gesammelt sowie Bäume gepflanzt werden. Abschluss und Höhepunkt bildete der Gottesdienst, geleitet von H. H. Bischof Dr. Walter Mixa. Es konnten 1.656,21 € an Spenden erzielt werden.

BUCHTIPP Wie kostbar ist jeder Mensch in den Augen Gottes

Hildegard Schmid, ISBN-3-931491-17-x

Die Texte laden ein, Situationen des Lebens betrachtend vor Gott zu stellen. Sie bieten dem Gläubigen Menschen die Worte, eigenen Erfahrung auszusprechen, ins Gebet zu bringen. Diese Worte kommen aus der reichen Lebens- und

Netzwerk Leben aktuell

Herausgeber: NETZWERK LEBEN im Bistum Eichstätt, Luitpoldstr. 2, 85072 Eichstätt

Redaktion: Teresa Loichen; Gestaltung: Referat Allg. Öffentlichkeitsarbeit

Tel. 0 84 21– 5 06 17

E-Mail: netzwerk-leben@bistum-eichstaett.de

Seit kurzem im Netzwerk Leben

- Netzwerk ökumenische Nachbarschaftshilfe (Neumarkt)
- Ökumenischer Nachbarschaftshilfekreis Ursensollen
- Katholische Arbeitnehmerbewegung
- Freie Beratungsinitiative Eichstätt

Derzeitiger Mitgliederstand des Förderkreises: 74

Personalia

Die katholische Schwangerschaftsberatungsstelle des Sozialdienstes katholischer Frauen in Ingolstadt bekam im Mai Verstärkung. Maria Tripolt wurde als Leiterin eingesetzt und arbeitet in Vollzeit. Die 44-jährige Soz.pädagogin und Psychotherapeutin freut sich auf ihr neues Wirkungsfeld und arbeitet sich bereits tatkräftig in ihre Aufgabe ein. Die älteste Schwangerschaftsberatungsstelle vor Ort erfreut sich reger Nachfrage und bietet vielfältige Hilfen für Frauen, Paare und Familien im Kontext von Schwangerschaft und Beziehung.